

IX. Geld- und Kreditwesen.

I. Ausprägung und Einziehung von Reichsmünzen.

Gesetz vom 4. Dezember 1871 und Münzgesetz vom 9. Juli 1873; R. G. Bl. 1871 S. 404, 1873 S. 233. (Anlagen zu den Uebersichten der Reichs-Ausgaben und Einnahmen. Reichstags-Drucksachen. Deutscher Reichs-Anzeiger, 1894 Nr. 7.)

Zeit der Ausprägung (für Reichs- und Privatrechnung) und Einziehung	Reichsmünzen in Beträgen von 1 000 Mark				
	Goldmünzen	Silber- münzen	Nickel- münzen	Kupfer- münzen	Ueberhaupt
Ausgeprägt:					
In den Jahren 1871 bis 1880 .	1 747 239,2	432 096,0	35 160,2	9 596,0	2 224 091,4
» » » 1881 » 1890 .	782 899,3	33 167,6	11 012,8	1 774,2	828 853,9
Im Jahre 1891.....	59 988,3	4 786,8	1 436,7	171,6	66 383,4
» » 1892.....	37 243,2	5 201,1	1 951,6	433,6	44 829,5
» » 1893.....	110 420,9	8 797,1	2 026,1	312,0	121 556,1
Zusammen bis Ende 1893	(12 737 790,9	484 048,6	51 587,4	12 287,4	3 285 714,3
Davon eingezogen bis Ende 1893	3 328,2	13 038,5	2,1	0,1	16 368,9
Witthin bleiben.....	2 734 462,7	471 010,1	51 585,3	12 287,3	3 269 345,4

und zwar nach den Sorten:

Goldmünzen in Doppelkronen 2 171 247,8, Kronen 535 255,4, halben Kronen 27 959,5 (1 000 *M.*);

Silbermünzen in Fünfmarsstückten 80 273,1, Zweimarsstückten 111 742,2, Einmarsstückten 184 798,4, Fünfzigpfennigstückten 71 482,5, Zwanzigpfennigstückten 22 713,9 (1 000 *M.*);

Nickelmünzen in Zwanzigpfennigstückten 5 005,8, Zehnspfennigstückten 31 233,5, Fünfspfennigstückten 15 346,0 (1 000 *M.*);

Kupfermünzen in Zweipfennigstückten 6 213,2, Einpfennigstückten 6 074,1 (1 000 *M.*).

Zur Ausprägung von Reichsgoldmünzen sind den Münzstätten an Prägegold überwiesen im Etatsjahr 1892/93: 45 692,8, überhaupt bis Ende März 1893 1 929 881,7 Pfd. fein und zwar auf Reichsrechnung (einschl. 2 248,2 aus eingezogenen Reichsgoldmünzen). 948 439,5 » » und auf Privatrechnung 981 442,2 » »

Davon haben die Münzstätten bis Ende März 1893 verwendet 1 912 438,8 » » und daraus 2 667 852,2 (1 000 *M.*) Reichsgoldmünzen hergestellt (davon auf Privatrechnung 1 345 456,0).

Zur Ausprägung von Reichsilbermünzen sind den Münzstätten an Landesilbermünzen und Barren aus affinirten Landesilbermünzen bis Ende März 1893 (außer 128 690,6 Pfund Feinsilber aus 13 019,7 (1 000 *M.*) wieder eingezogenen Reichsilbermünzen) überwiesen 4 623 823,9 Pfd. fein.

An Reichsilbermünzen sind bis Ende März 1893 475 251,5 (1 000 *M.*) ausgeprägt.

Die Ausprägungen von Reichs-Nickel- und Kupfermünzen haben bis Ende März 1893 betragen 50 604,7 (Nickel) und 12 001,6 (Kupfer), zusammen 62 606,3 (1 000 *M.*).

Ein Bestand an Silberbarren ist seit Mai 1886 nicht mehr vorhanden.

Ueber Reichskassenscheine vergl. Abschn. XVI. unter 5.

Außer den Reichsmünzen gelten noch als gesetzliche Zahlungsmittel die Einthalersstücke deutschen Gepräges und die in Oesterreich bis zum Schluß des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler (Artikel 15 Ziffer 1 des Münzgesetzes, sowie die Gesetze vom 20. April 1874 und vom 6. Januar 1876 — R. G. Bl. 1874 S. 35, 1876 S. 3). Ausgeprägt waren hiervon in den Staaten des Deutschen Reichs 1 186 612,6 und in Oesterreich (einschl. 166,6 in Doppelthalersstückten) 93 347,5, zusammen 1 279 960,1 (1 000 *M.*). Dagegen sind im Ganzen (einschließlich der von Oesterreich-Ungarn übernommenen Vereinsthaler im Betrage von 26 Millionen *M.*) eingezogen 659 247,4 (1 000 *M.*), sodas mehr ausgeprägt bleiben 620 712,7 (1 000 *M.*). Der mutmaßliche Bestand an Thalern wurde indes im Jahre 1894 auf nur etwa 400 Millionen *M.* geschätzt (Drucksache der Silber-Kommission 1894 Nr. 13), hiervon Thaler österreichischen Gepräges im Betrage von 51,5 Millionen *M.*, zu deren Außerkurssetzung durch Gesetz vom 28. Februar 1892 (R. G. Bl. S. 315) der Bundesrath ermächtigt worden ist.

1) Davon auf Privatrechnung 1 415 203,5 (1 000 *M.*).